

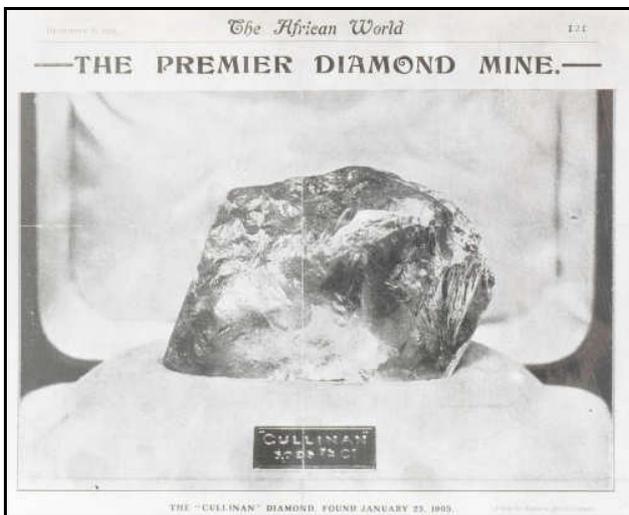
CULLINAN DOKUMENTE

bei Bonham's London unter dem Hammer

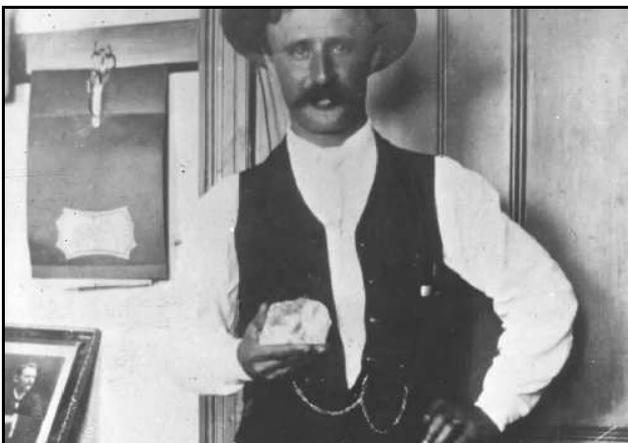
zusammengestellt von Gabriela Breisach

Kein Diamant ist so bekannt wie er.

Der **Cullinan-Diamant** ist der größte jemals gefundene Diamant. Er wurde am 26.01.1905 in Südafrika entdeckt und wog im Rohzustand 3106,75 Carat (621,35 g).



Der Diamant wurde nur neun Meter unterhalb der Oberfläche in der Premier Mine in Cullinan, 38 km östlich von Pretoria, durch den Minenarbeiter *Thomas Evan Powell* entdeckt. Dieser gab ihn an den Produktionsleiter *Frederick Wells* und an den Minenbesitzer *Thomas Cullinan* weiter. Nach diesem wurde der Stein auch benannt.



Sir Thomas Cullinan (1862-1936)

Wells erhielt eine Belohnung für den Fund. Ob er diese mit Powell teilte, ist nicht überliefert.

Den Stein selbst kaufte die Regierung von Transvaal für den Betrag von £ 150.000,- und präsentierte ihn König Edward VII. von England als Geschenk.

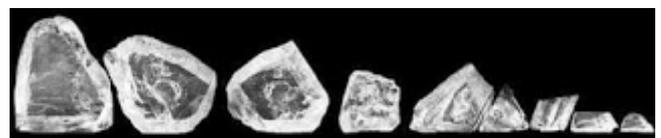
Nachdem der britischen Kolonie Transvaal Ende 1906 die innere Selbstverwaltung zugestanden worden war, schlug Premier Louis Botha dem Parlament der Kolonie im August 1907 vor, den Rohdiamanten aufzukaufen, um ihn Edward VII. als Ausdruck des Dankes und der Wertschätzung zum Geschenk zu machen. Dieser Vorschlag wurde angenommen.

Doch wie sollte man den Stein sicher nach London transportieren?

Zwei bewaffneten Detektiven wurde die Aufgabe übertragen, den Cullinan mit dem Zug von Johannesburg nach Kapstadt zu bringen und ihn nicht aus den Augen zu lassen, bis er im Safe des Dampfschiffes, das ihn nach London bringen sollte, eingelagert war.

Nur eine Handvoll Leute wussten Bescheid, dass dies eine Falschmeldung und der Stein auf dem Schiff eine Imitation war. In Wirklichkeit wurde der Cullinan in einer Schachtel per "eingeschriebener" Post, mit einer 3 Shilling-Marke versehen, nach London geschickt und daraufhin dem König anlässlich seines 66. Geburtstags am 9. November 1907 auf seinem Landsitz Sandringham überreicht.

Von dort trat er eine weitere geheime Reise nach Amsterdam an, wo ihn die Gebrüder Asscher in Empfang nahmen und ihn in neun große und 96 kleine Teile spalteten.



Die neun großen Teile des Cullinan sind heute Teil der britischen Kronjuwelen und befinden sich im Tower von London.

Bonham's London, 30.04.2019

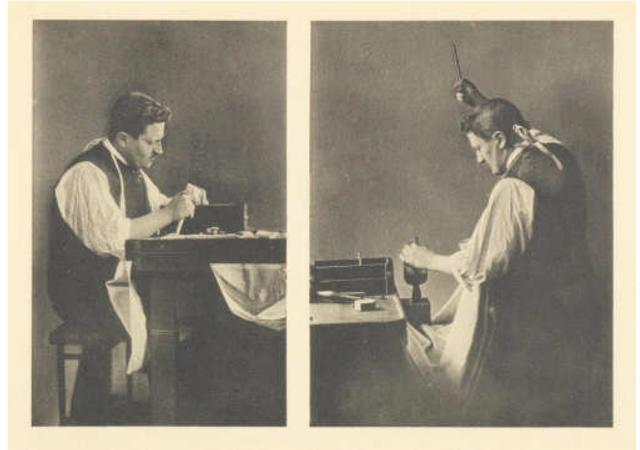
König Edward VII. gab seinen Privatsekretären, The Right Honourable Baron Knollys and Sir Dighton Probyn, den Auftrag, die Londoner Diamantbroker M.J Levy & Nephews zu konsultieren, um herauszufinden, wie ein solcher Diamant geschliffen werden könnte. Alexander Levy empfahl die renommierten Amsterdamer Diamantschleifer Asscher Company, die zuvor bereits den mit 995.2ct bisher größten Diamanten, den Excelsior, geschliffen hatten.



Die Nachfahren von Sir Arthur and Alexander Levy verkauften nun für die Summe von 24.000,-€ eine Kopie des "Agreement For The Inspection of The Cullinan Diamond", unterschrieben von The Right Honourable Francis Baron Knollys and The Right Honourable Sir Dighton Probyn, als Beauftragte der Krone, zusammen mit zwei Kassetten von Cullinan-Repliken aus Glas, einem Konvolut von 15 Fotos und einer Broschüre, welche den Schleifprozess von Joseph Asscher dokumentieren.



Die Brüder Abraham und Joseph Asscher begutachteten den Stein mehrere Monate. Am 10. Februar 1908 versuchte Joseph Asscher, den immensen Stein vor Publikum zu spalten, aber seine Klinge zerbrach beim Aufschlag (der Diamant wurde jedoch nicht beschädigt). Man sagt, dass Asscher nach dieser missglückten Spaltung ohnmächtig wurde.



Sein zweiter Versuch fand eine Woche später statt, nur der Notar begleitete ihn im Raum. Mit einem einzigen Schlag hat Asscher den Diamanten nach seinen ursprünglichen Berechnungen perfekt gespalten.



Dieses Konvolut kam bei Bonham's unter den Hammer.
(Foto: Royal Asscher Diamond Company)
Der Cullinan an sich hätte heute einen Wert von 2 Billionen US-Dollar.
(Fotos: Bonham's)

Nach dem Spalten des Cullinan-Rohkristalls in insgesamt 105 Stücke, übernahm Henri Koe, Chef-Diamanteur der Asscher Diamond Company, das Schleifen und Polieren der größten Steine.



1. Reihe: Cullinan II - I - III
2. Reihe: Cullinan VIII - VI - IV - VII - IX

Cullinan I

Der größte Stein wog 530,2 Carat Rohgewicht und ist unter dem Namen "*Der große Stern von Afrika*" (*Great Star of Africa*) bekannt geworden. Er wurde birnenförmig geschliffen und in das Zepter von König Edward VII. eingearbeitet. Er misst 53x44x29mm und besitzt 76 Facetten. Als Besonderheit kann der Diamant aus dem Zepter herausgenommen und als Nadel oder Anhänger getragen werden. Queen Alexandra trug ihn zusammen mit Cullinan II erstmals zur Parlamentseröffnung 1909 als Brosche.

Cullinan II

Cullinan II, auch „*Kleinerer Stern von Afrika*“ (*Lesser Star of Africa*) genannt, ist ein kissenförmig geschliffener Diamant und wiegt 317,4 Carat. Er wurde mittig in die Stirnplatte der britischen Königskrone gesetzt.

Cullinan III

wiegt 94,4 Carat und wurde tropfenförmig geschliffen. Er kam zusammen mit Cullinan IV 1911 in die Krone von Königin Mary. Cullinan III und IV können zusammen als Anhänger/Brosche getragen werden.



Cullinan IV

wiegt 63,6 Carat und wurde quadratisch/antik geschliffen. Er kann separat oder zusammen mit dem Cullinan III getragen werden. Queen Elizabeth II verriet, dass beide Diamanten in der Familie als "Granny's Chips" bezeichnet wurden.

Cullinan V

Mit 18,80 Carat zählt er zu den "kleinen Diamanten". Herzförmig geschliffen, wurde er in eine Platinbrosche für Queen Mary verarbeitet



Cullinan V



Nr. VI und VII

Cullinan VI

wiegt 11,5 Carat und kann gemeinsam mit dem Cullinan VIII getragen werden.

Cullinan VII

8,8 Carat schwer, im Marquise-Schliff geschliffen und von Edward VII. seiner Frau Queen Alexandra geschenkt. Später ließ Queen Mary den Stein neu fassen und trug ihn als Anhänger an einem Diamant/Smaragd Collier.



Cullinan VIII

ist ein 6,8 Carat schwerer, oblong geschliffener Diamant, heute in einer Brosche zusammen mit dem Cullinan VI verarbeitet.

Cullinan IX

Er ist mit 4,39 Carat der kleinste der Cullinan-Diamanten und als Tropfenschliff vom Hofjuwelier Garrard & Co. in einen Platinring gefasst.